7. Eidgenössisches Pontonier-Wettfahren 5.-7. August 1933

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **6 (1933)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

krutenkurs 1 und 2 soll zu Gunsten von reinen Fortgeschrittenen- und Anfängerkursen fallen gelassen werden, wobei dann je nach den individuellen Verhältnissen ein Austausch vorzunehmen ist. Diese Lösung erscheint uns aus verschiedenen, auch lokalen Gründen, als vorteilhaft. — *Kursdauer:* Im Hinblick auf die kommende Ausbildung von Tg. Pi. Rekruten in unserem Verbande, deren eine R. S. schon im Frühjahr stattfindet, soll der kommende Morsekurs schon Mitte Oktober beginnen, wovon auch die Fk. Rekruten profitieren. Was für die Tg. Pi. ausser dem Morsen und Signalisieren eventuell noch geübt werden soll, ist noch näher abzuklären. Die Funker erreichen durch die Verlängerung eine bessere Ausbildung im Gehörablesen und Tasten, aber vor allem eine zeitlich noch weitgehendere Ausbildung im Stationsdienst und an den Fk. Sta. selber (wobei der zukünftige Zentralverkehrsleiter schon jetzt gebeten sei, gelegentlich Sektionsverkehrsübungen für Jungmitglieder einzuschalten). — *Unterricht:* Die Instruktion in den Morsekursen darf und soll nur auf seriöser Grundlage, am besten durch Berufs-Telegr. oder durch wirklich gute Komp.-Telegr. erteilt werden. Es braucht auch dafür einen gewissen Lehrplan, wozu vielfach örtliche Verhältnisse mitbestimmend sein können.

Es wäre interessant, gelegentlich auch die Erfahrungen der andern Sektionen über ihre Morsekurse zu vernehmen; ebenso einmal diejenigen aus den Funker-R. S., die vielleicht am meisten interessieren.

Der Morsekursleiter der Sektion Zürich des EMFV:

E. Abegg.

7. Eidgenössisches Pontonier-Wettfahren 5.-7. August 1933

Auf die Anfrage des Organisationskomitees hat sich die Sektion Basel des EMFV bereit erklärt, den Bau und die Betriebsübergabe der notwendigen zweckdienlichen Telephonanlage zu übernehmen.

Die uns gestellte Aufgabe bestand darin, die verschiedenen

beidseitig des Rheinufers aufgestellten Kampfrichterposten durch eine Telephonverbindung mit dem Resultat-Bewertungsbureau zu verbinden. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, wurden an den beiden Rheinufern ober- und unterhalb der Eisenbahnbrücke je ein Telephonposten eingerichtet.

Um den Leitungsbau einfacher zu gestalten, wurden die beiden rechtsufrigen Stationen parallel geschaltet und die dadurch entstandene zweiadrige Leitung über den Bedienungssteg der Eisenbahnbrücke und nach dem ca. 300 m unterhalb der Brücke gelegenen Rechnungsbureau verlegt. Die beiden linksufrigen Stationen Birskopf und Dampfschiffsteg wurden durch getrennte Leitungen mit dem Rechnungsbureau verbunden. Im Laufe des Wettfahrens erwies es sich als wünschenswert, eine weitere Verbindung nach dem im gleichen Gebäude liegenden Pressebureau zu erhalten, welche dann auch verlegt wurde. Von der Installation einer Zentrale wurde abgesehen, indem die Bedienung durch Basler Kadetten erfolgte, weshalb an jedes Ende der eingehenden Leitung eine einfache Telephonstation angeschlossen wurde. Die oben beschriebene Anlage wurde in zwei Abenden von insgesamt 17 Mitgliedern erstellt. Dabei ist wohl zu bemerken, dass die für den Grossteil unserer Bauleute etwas ungewohnte Arbeit manchen Schweisstropfen und manch' kräftiges Wort kostete, wobei aber immer der reichlich vorhandene Galgenhumor über alles hinweghalf. Wie bereits erwähnt, standen uns zur Bedienung der Anlage Jünglinge aus dem Basler Kadetten-Corps zur Verfügung. Während der ganzen Betriebszeit wurde die Aufsicht von zwei Kameraden unserer Sektion geführt, welche zugleich als Störungspatrouille zu funktionieren hatten. Letzterer Dienst wurde dann wirklich auch beansprucht, indem am ersten Betriebstage die beiden Stationen des rechten Rheinufers nur noch schwach zu hören waren. Der betr. Leitungszweig wurde dann sofort abgesucht und es zeigte sich ein Erdschluss an der Ueberführungsstelle eines eisernen Gartenzaunes, wo sich einer der Drähte blank gescheuert hatte. Der Fehler wurde dann auch sofort behoben. Im weitern klappte dann der

Betrieb ohne Störung bis zum Schlusse des Wettfahrens. Im ganzen wurden ca. 150 Gespräche übermittelt, womit sich die Anlage als vorteilhaft und notwendig erwies. Während des Festzuges, als Ruhepause der Arbeit, liessen sich unsere beiden Störungsmänner die Gelegenheit nicht entgehen, mit einem weitern Mitgliede unserer Sektion, einem urchigen Wasserfahrer, eine kleine Spazierfahrt auf dem Rhein zu unternehmen. Kaum vom Lande weggefahren, mussten unsere Kameraden bemerken, wie mitten auf dem Rheine ein Motorboot kenterte. Unsere drei Funker ruderten sofort zur Unfallstelle, wo es Ihnen nach etlicher Mühe gelang, die Insassen sowie das Motorboot heil ans Land zu bringen. Inzwischen war die Zeit zur Betriebsaufnahme angerückt, so dass die zu früh unterbrochene Waidlingfahrt nicht weitergeführt werden konnte. Unmittelbar nach Schluss des Wettfahrens (nachm. 3 Uhr) wurde unter Führung der beiden Störungsmänner und unter Zuhilfenahme einiger Kadetten, mit dem Abbruch begonnen, welcher sich in der Folge so rasch entwickelt hatte, dass beim Antreten unserer offiziellen Abbruchmannschaft die Arbeit bereits erledigt war. Die dadurch gewonnene Zeit wurde dann unverdrossen in reichlichem Masse bei einem gemütlichen Hock auf dem Festplatz (Birskopf) wettgemacht.

Alles in allem, hat die Durchführung der uns gestellten Aufgabe gut funktioniert und wir möchten dabei nicht unterlassen, allen wackeren Mithelfern für ihre Bereitwilligkeit den herzlichsten Dank auszusprechen. *Brotschin.*

Schweizerischer Militär-Skipatrouillenlauf 1934 in Andermatt

Zu dem in Nr. 8 veröffentlichten Aufruf betr. Teilnahme von Angehörigen der Funker-Abteilung oder von Telegr. Pi. am obgenannten Skipatrouillenlauf, sind noch zu wenig Anmeldungen eingegangen. Wir wiederholen deshalb an die skifahrenden Kameraden die Aufforderung, sich umgehend bei der Redaktion des «Pionier» (Breitensteinstrasse 22, Zürich) anzumelden und verweisen auf die entsprechende Mitteilung in Nr. 8.